

Trio für Violine, Kontrabass und Klavier

Werktitel: Trio für Violine, Kontrabass und Klavier

Opus Nummer: 88/2

KomponistIn: [Ebenhöh Horst](#)

Entstehungsjahr: 1997

Dauer: 16m

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Ensemblemusik

Besetzung: Trio

[Violine](#) (1), [Kontrabass](#) (1), [Klavier](#) (1)

Besetzungsdetails:

Schwierigkeitsgrad: 4

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Musikverlag Hohenwarter](#)

Digitaler Notenverkauf über mica - music austria

Titel: Trio für Violine, Kontrabass und Klavier

ISMN / PN: 9790502284176 / HE_5062

Ausgabe: Partitur und Stimmen

Sprache der Partitur: Deutsch

Seitenlayout: A4

Seitenanzahl: 72

Verkaufspreis (inkl. Mwst.): 19,00 EUR

PDF Preview: [Trio für Violine, Kontrabass und Klavier](#)

Abschnitte/Sätze

Lento - accelerando ... Allegro moderato | Adagio | Allegro | Vivace

Beschreibung

Vier accelerierende Takte führen zum Tempo des ersten Satzes. Nach kurzem

Abtasten der Streichinstrumente mündet das Geschehen in einen motivlich faßbaren Teil. Nach wenigen Takten zerlegter Akkorde und einem abschließenden Auf-und Ab-Glissando der Violine bis zum höchsten erreichbaren Ton leiten die Obertöne, in allen Instrumenten verwendet, zu einem klanglich dominierten Bereich über. Formal wird die Konzeption des tradierten Sonatenhauptsatzes mit der nun beginnenden Durchführung fortgesetzt. Die wörtlich begonnene Reprise endet mit lediglich einer Andeutung des oben genannten klanglich dominierten Teils. Der zweite Satz beginnt wie ein "Trauermarsch im 5/4-Takt", dem zweimal ein rhythmisch vielgestaltiger Scherzando-Teil gegenüber- gestellt wird, mit dem auch das unerwartete Satzende erreicht wird. Die Tempobezeichnung „Vivace“ beherrscht den sehr lebhaften Schlußsatz: drängende Gedanken am Beginn, immer wiederkehrende, rhythmisch frei ausschwebende, etwas orientalisch kolorierte als Ergänzung und ein von Glissandi durchsetzter Mittelteil. Zwischendurch wird der Violine Gelegenheit für ein kurzes Solo geboten. Immer drängender geht es dem Schluß entgegen, um in den letzten drei Takten überraschend mit ein paar "Farbtupfen" dem Klavier die Möglichkeit zu geben, das erreichte Ende des Werkes durch sicht- und hörbares Schließen des Klaviaturdeckels deutlich zu machen.

Uraufführung

2001 - Tullnerbach-Preßbaum

Weitere Informationen: Das Werk wurde von dem Berliner Kontrabassisten Michael Bladerer angeregt, der ein Kammermusikwerk mit Kontrabaß für seine geplante CD suchte, es aber dann nicht spielte. Der amerikanische Kontrabassist James Rapport nahm sich des Werkes an und redigierte Anfang 2001 die schwierige Solostimme des Kontrabasses gemeinsam mit dem Komponisten, sodaß das Werk aus der ursprünglichen Handschrift einen PC-Satz erhielt (2001).